

Inhalt

Inhalt	5
Einleitung	7
1 Eine philosophische Basis: Der Mensch als »homo ludens«	9
1.1 Das Spiel als grundlegendes Phänomen menschlichen Lebens	10
1.2 Das Spiel als Identitätsmarkierung	14
2 Spielrelevante Erkenntnisse der Gehirnforschung und Gehirnentwicklung	19
3 Spiel: Ein In-der-Welt-Sein	26
3.1 Elementare Bausteine des Phänomens Spiel	27
3.2 Die Kinder der Heilpädagogik	44
3.3 Die heilpädagogische Bedeutung des Spiels	48
4 Spielentwicklung in ihren typischen Grundformen und Ausprägungen	54
4.1 Funktionsspiel	60
4.2 Rollenspiel	78
4.3 Konstruktionsspiel	95
4.4 Regelspiel	107
4.5 Spiel unter erschwerten Bedingungen: Besonderheiten in der Spielentwicklung von Kindern mit Entwicklungsbeeinträchtigungen	111
5 Spiel: Das zentrale Medium in heilpädagogischen Tätigkeitsfeldern	145
5.1 Zwei Förderkonzepte: Heilpädagogische Übungsbehandlung (HPÜ) und Heilpädagogische Spieltherapie (HPS)	145
5.2 Von der heilpädagogischen Diagnose zur Stundenplanung und -gestaltung	151
5.3 Überlegungen zum Einzelkontakt von Heilpädagogin und Kind	158

5.4	Überlegungen zur Anleitung von Eltern im gemeinsamen Spiel	167
5.5	Überlegungen zur Kleingruppenarbeit	169
6	Ausblick	183
	Literatur	184
	Sachwortregister	189